

Wien, 25. April 1858

Erpfaßt J. 28. 2. 858.

Erpfaßt 11/2 858.

Euer Wohlgeboren!

Ein Notiz, welche Euer Wohlgeboren mir über sich selbst,  
über Schubert und über die kritischen Freunde mitzuteilen so  
gütig waren, verurfachte mir ein unangenehmes Gefühl für die  
große des Ansehens, mit dem Sie sich beehren, ein  
bedeutendes Beispiel in der Kunst der Kunst zu sein.

Auf dem Euer Wohlgeboren dankend, daß ich es wohl erkenne,  
wie unendlich viel Sie für mich tun!

Daß ich's oben wieder wagen, um einige Aufklärungen  
zu einer Mitteilung bei Euer Wohlgeboren anzufertigen.  
Ihre große Güte gegen mich gibt mir Muth, es zu  
sagen zu thun:

Euer Wohlgeboren kamen im Herbst 1812 aus Bremen,  
münster nach Wien, um in der k. k. Hochschule einzugehen,  
dort. Nebenher müßte er in der 1. Humanitäts-  
klasse. Er war ein wissenschaftlich in philosophischen Studien

die Euer Wohlgeboren sind begannen?

"Oder ist" — gegen Euer Wohlgeboren, — mit Beginn  
"des Rudizjahres 18 $\frac{15}{16}$  aus ihr Gränze wieder nach  
Plein kam, fand ich Schubert nicht mehr in Coniecte"

Wollte ich nicht etwas früher: 18 $\frac{13}{14}$ ?; denn Selu-  
bert sollte wenige Tage nach dem 21. October 1813,  
an welchem er mir bekannt geworden allerhöchster Gut-  
sehrung erfolgte, zu Folge welcher seiner früheren Belassung  
im Rouen. Ich würde ihn Linderung bewilligt werden, daß  
die infolge 2 $\frac{1}{2}$  Klassen während dem Januar verabschiedet  
wäre" — ihn Rudiz aussetzt.

Oder ist etwa Schubert zu dem abendlichen Musik-  
übungen im Rouen. Ich danke noch (1814 " 1815) Zeit,  
wenn ich Gast gekommen? wie lange ungefaßt?

1817 waren Euer Wohlgeboren noch in Plein.

Hatte Schubert noch vom Herrn Obersten Vogels Bekanntschaft  
gemacht? (Die jetzigen Jahre im Jahr 1817.)

Oben diese unsterblich wichtigsten Ereignisse in Schubert's  
Leben sind möglichst genau und unsterblich Daten  
von großem Interesse für mich.

Ich sollte helfen mir herauszubringen, daß Schubert

im Jahr 1813-14 ungerufen zum ersten Male im Grossen  
Garten gespielt, und Vogl selbst zum 1<sup>ten</sup> Male  
gespielt u. gespielt, und im Jahre 1819 sind Knipf  
nach Steyr, Linz und Salzburg mit ihm gewacht haben.  
In der ersten Vermittlung, bei welchem Anlasse etc. nicht  
in der Zwischenzeit von 1813-14 — 1819 auf irgend  
auf irgend gebauet, darüber konnte ich nicht nach nicht  
wissen.

Ihr Wohlgeboren nicht bewußt über Schubert  
Lendauntersachen mit Schöber, mit Beethoven und mit  
Carl Zinkler (gestorben 6 März 1831) welche letzteren  
in der Zwischenzeit zu einem intimen Freunde gehörte,  
und dessen Empfehlungen mir von grossem Nutzen  
sind?

Nach vollendeter Kunststudien trat ich in Euer Wohlgebo-  
rens Jahr amtl. Kaufmann zu Steyr, wo ich bis 1821  
verblieben. Gerade in der Zwischenzeit 1819, waren Schu-  
bert und Vogl in Steyr und gewöhnlich dort längere  
Zeit. Über diesen Aufwuchs und überführet über die  
den Kunst nach, der Kunst wohl offener Hände ist

l. h. fruchtgewandtschaftlichen Leantau Pylorsten Saem,  
gardner so wie der Gauchtmann Joseph von Koller,  
in welchen Schubert und Vogl wechselseitig ist und gleich  
verwandten Müßer fülligten, wiewohl mir einige nähere  
Details sehr erwünscht.

1821 kamen Euer Wohlgeboren nach Linz. Ein  
wunder bald (wann?) Aufsichtsbauglied und Pächter  
des Müßer-Exerzierplatzes. In dieser Funktion blieben Sie  
wahrscheinlich auch bis 1833? — Mittlernils und zwar  
wie ich ganz gewiß weiß, im Juli 1825, wiewohl auch  
Vogl und Schubert dort. Ob Sie über diesen Aufenthalt  
wiewohl mir nähere Details sehr willkommen. Schubert  
soll 1823? zum Stammmitglied des dortigen Ver-  
eins ernannt worden sein? In affirmativen  
Fällen gäbe ich dies wahrscheinlich auf Herrn Ingeborg  
süß?

Haben Euer Wohlgeboren mit Schubert ein Ver-  
ständnis? Leipzig Sie ganz genau Brief von ihm?  
Daher das aufeinander unbedeutendsten Briefschaften  
Sowohl durch Druckdruck der Zeit und der Osterbräutig,

Contra und Dispositiv nicht aufstellen.

Kann es nach all' diesem nicht zu weit gewagt werden,  
wüßte ich Euer Wohlgebohren nach bitten, mich das in Auf-  
richt gestellte Konzertscheit der Lincker aus der Saison  
1816 u. 1817 (s. Titel, Briefe, und die ersten 2 oder 3 Nummern  
des Ingers) zu dispensiren, welches mich zum Ersatzhaltung  
der Chronologie seiner sämmtlichen Compositiounen gewiß  
nicht nur sehr großen Nutzen bringen wird.

Von aus der Saison 1814 und 1815 angeführten Lincker  
betreffend, so waren mir die für "Freiwillig von der  
Festung" und "Festwillig" gänzlich, von wofür ich aber  
das Datum der Festsetzung unbekannt. Alle übrigen  
sind mir vollkommen mit mehreren Aufzeichnungen.

Als Publizist nach dem Gesang Compositiounen kamen  
auf "Gegensätze" (Gina aus Gingen) und die  
"Kontinuirlich"; erschienen am 30. März 1811, letztere  
am 26. August 1811 geschrieben. Briefe unbekannt.

Die "Landschaft" hat Publizist im August 1813 angefordert und  
im August 1814 erst beendigt. Das "Fingerring" "Fernando"  
wurde 1815 in 7 Tagen geschrieben.

(14)

Mit dem Autograph haben Euer Wohlgeboren mich nicht  
abzu so ungenügend als große Lücken gemacht, ich danke  
freilich dafür. Ich hätte jetzt lieber auf Eueren, wach von Mozart  
selbst nach dessen Plänen. Meinem Taktling enthält aber  
zwei Pläne von Beethoven und ein paar Werke von  
Fr. H. Süßmayer, dem ungenügenden Gelehrten Mozart.  
Für ihn soll, als Euer Wohlgeboren von Eueren nicht beiseite,  
wird es mich zum größten Vergnügen genießen, mich Eueren  
zu spielen.

Sie sind aufgetragen Luffschlingen an die Herren Kalken,  
Bremer und Randhartinger wach ich nicht unangehen,  
bedrückt zu unterstützen. Sie werden sich gewiß sehr darüber  
freuen, daß Euer Wohlgeboren sich ihrer erinnern, daß  
Sie sie nicht vergessen. Aber wenn Bedenken und freilich  
Eurer Wohlgeboren nicht bloß ein großer Kapitalist sein will,  
wenn sie genau auf die Zinsen davon zinsen möchten,  
daß könnten Euer Wohlgeboren ihnen nicht veranlassen.

Mit der besten Erwartung einen Antwort  
oben ganz nach Mühen, damit Ihre gültige Unterschrift an  
meinen Händen ja nicht ein Onkel für Sie wach, — und  
mit der warmsten Hochachtung haben ich die Ihre zu sagen  
Eurer Wohlgeboren

angenehmer Vienna  
Gud. Eub.